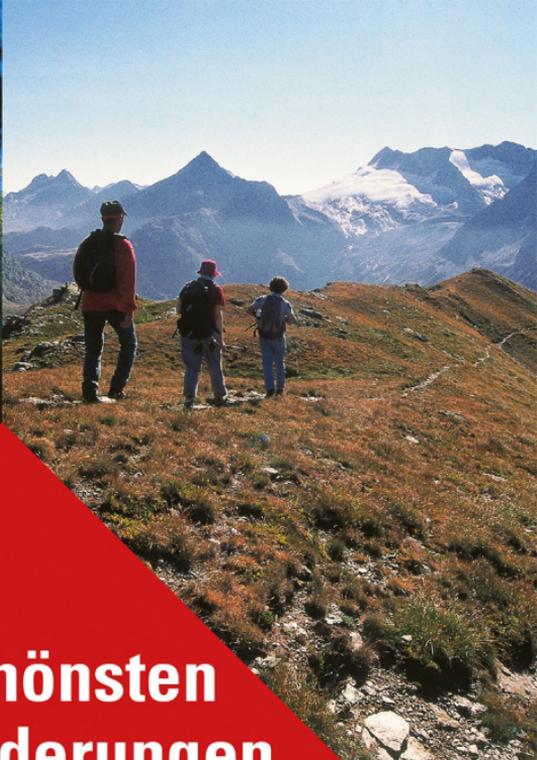


David Coulin



Die schönsten Gratwanderungen in der Schweiz



at VERLAG

Unter Mitarbeit von Françoise Funk Salami, Daniel Anker,
Philipp Bachmann, Ruedi Hählen und Paul Pfenninger

© 2018

AT Verlag, Baden und München

Kartenausschnitte: Atelier Guido Köhler & Co., Binningen

ISBN 978-3-03800-974-0

www.at-verlag.ch

Der AT Verlag, AZ Fachverlage AG, wird vom Bundesamt für Kultur
mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2016–2020 unterstützt.

Inhaltsverzeichnis

- 11 Vorwort
- 12 So wird Gratwandern zum Hochgenuss
- 19 Die Touren nach Schwierigkeitsgrad

- 23 **Graubünden, Glarus, Liechtenstein**
- 25 Weg der roten Erde
Vom Schilt zum Gufelstock
- 29 Fürstenweg
Von den Drei Schwestern zum Alpispitz
- 32 Heinzenbergweg
Von Tschappina nach Präz
- 36 Heidelbeerweg
Vom Piz Scalottas zum Dreibündenstein
- 39 Walsерweg
Vom Glattwang zur Blackter Flüe
- 43 Marathonweg
Von Monstein über den Stulsergrat nach Filisur
- 47 Davoserweg
Vom Jakobshorn nach Sertig Dörfli
- 50 Berninaweg
Vom Piz Surlej zum Piz Mezdi





55 **Ostschweiz, Zürich**

56 Steinbockweg

Vom Tanzboden zum Speer

60 Kurweg

Von Gais nach Heiden

63 Beizentour

**Von Brülisau über Roslen- und Chreialpfirst
nach Wildhaus**

68 Seealpweg

**Von Wasserauen über den Marweesgrat
zur Meglisalp**

73 Lägernweg

Von Baden nach Regensberg

77 Zürcherweg

Von Adliswil über den Albis nach Sihlbrugg

80 Nagelfluhweg

Von Steg übers Schnebelhorn nach Wald

84 Gnadenweg

Vom Etzelpass übers Stöcklichrüz nach Willerzell



89 **Nordwestschweiz, Jura**

90 Belchenweg

Vom Unteren Hauenstein nach Waldenburg

94 Planetenweg

**Vom Balmberg über den Weissenstein
zum Grenchenberg**

99 Parkweg

Vom Chasseral nach Frinvillier

102 Waadtländerweg

Vom Mont de Baulmes zum Suchet

- 106 Promenadenweg
Von der Vue des Alpes zum Mont Racine



111 **Berner Oberland, Westschweiz**

- 113 Voralpenweg
Vom Gantrisch zum Stockhorn
- 117 Zenweg
Vom Leiterli zum Wasserngrat
- 120 Hüttenweg
Von Mitholz übers Gehrihorn ins Kiental
- 125 Sichleweg
Vom Niederhorn zum Sigriswiler Rothorn
- 128 Greyerzerweg
Vom Moléson zum Teysachaux
- 132 Festungsweg
Von den Rochers de Naye zum Malatraix



137 **Zentralschweiz**

- 138 Dohlenweg
Vom Briener Rothorn zum Höch Gummen
- 142 Schrattenweg
Vom Hengst zum Schibengütsch
- 146 Drachenweg
Vom Pilatus zum Mittaggüpfli
- 149 Mittelweg
Vom Höch Dossen über den Arnigrat
zur Wandelen
- 152 Arvenweg
Vom Stanserhorn über den Arvigrat
zum Gräfimattstand

- 156 Vierwaldstätterweg
Vom Glattigrat zum Oberbauenstock
- 160 Mythenweg
Vom Nüsellstock zur Haggenegg
- 164 Furggelenweg
Vom Furggelenstock zum Spirstock
- 169 Mergelweg
Vom Gnipen zur Langmatt
- 172 Bergblumenweg
Vom Fronalpstock zum Chlingenstock
- 176 Oberländerweg
Vom Pazolastock zum Piz Badus
- 180 Lucendroweg
Vom Winterhorn zum Pizzo dell'Uomo



- 185 **Tessin**
- 187 Tessinerweg
Vom Monte Tamaro zum Monte Lema
- 190 Weg der alten Zähne
Von den Denti della Vecchia zum Monte Boglia
- 194 Mauerweg
Vom Sassariente zur Cima di Sassello
- 198 Wilder Weg
Von der Capanna Efra zur Alpe Fümegna



- 203 **Wallis**
- 204 Weg ins Nichts
Vom Magehorn zum Straffelgrat
- 209 Aletschweg
Von der Riederalp zum Bettmerhorn
- 212 Arena in Weiss
Vom Gornergrat zur Roten Nase
- 216 Vispertaler Sonnenweg
Vom Augstbordhorn zum Dreizehntenhorn
- 221 Weg des Grand Combin
Vom Mont Rogneux zum Pierre Avoi
- 224 Rhoneweg
Vom Col de la Forclaz zum Mont de l'Arpille
- 228 Kaiserweg
Von der Crêt du Midi zum Roc d'Orzival
- 233 Register
- 235 Autoren
- 237 Bildnachweis



Vorwort

Dieses Buch will Sie entführen, und zwar in die Welt der Rücken und Rippen, der Ecken und Kanten, der Grate und Granite. Dorthin, wo das Gipfelgefühl stundenlang dauert und die Aussicht grenzenlos ist.

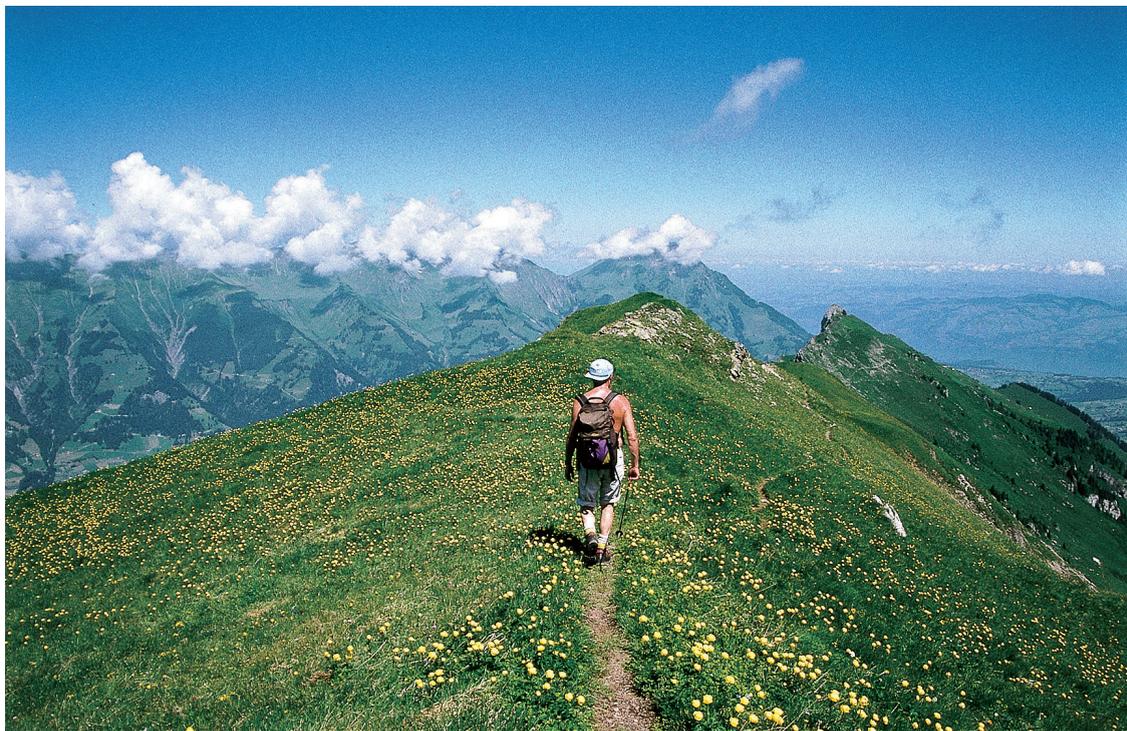
Fünzig der schönsten Gratpassagen der Schweizer Alpen haben wir für Sie ausgesucht und dokumentiert. Nach bewährtem Rezept der AT-Bergbuchreihe haben wir dabei viel Wissenswertes rund um die Touren in leicht lesbare Texte gepackt und in einem ausführlichen Serviceteil alle nötigen Informationen zusammengefasst. Eine Übersichtskarte und exklusive Fotos runden die Texte ab.

Genaue Hinweise zu Schwierigkeit und Routencharakter ermöglichen es, eine Tour auszusuchen, die Ihren Wünschen und Möglichkeiten entspricht. Alle Routen sind mit Wanderschuhen begehbar. Seil, Pickel und Steigeisen bleiben zu Hause.

Bei der Auswahl wurde auf eine gleichmässige regionale Verteilung der Touren geachtet. So finden sich auch Vorschläge, die man ohne grossen Reiseaufwand realisieren kann. Benützen Sie dabei die öffentlichen Verkehrsmittel! Zugegeben, das braucht etwas mehr Zeit, ist aber für Gratwanderungen, wo Ausgangspunkt und Ziel meist nicht identisch sind, von Vorteil. Und Zeit wünschen wir Ihnen ohnehin. Denn die in diesem Buch vorgestellten Panoramatouren wollen nicht einfach abgspult sein. Sie bieten sich an zum Verweilen, zum Staunen und zum Geniessen der Freiheit, oben zu sein, losgelöst und schwerelos ...

Geniessen Sie das Buch, und geniessen Sie die Panoramatouren!

David Coulin



Hüttenweg

Von Mitholz übers Gehrihorn ins Kiental

2004. Die Neue Eisenbahn-Alpentransversale, Neat, hinterlässt im Frutig- und Kandertal ihre deutlichen Spuren. Ganze Landstriche wurden in eine riesige Baustelle verwandelt. Das ehemalige Bahnhofgebäude von Blausee-Mitholz, bei dem wir unser Auto parken, macht einen ziemlich verwahrlosten Eindruck. Vorbei sind die Zeiten, als mehrmals täglich die Regionalzüge, die zwischen Spiez und Kandersteg zirkulierten, hier angehalten haben.

Ein paar Schritte auf dem Asphaltsträsschen, und schon weist uns der Wegweiser ins Grüne. Die undeutlichen Wegspuren, die sich den steilen Hang emporwinden, lassen erahnen, dass hier keine Völkerwanderungen

Links: Genusswandern auf dem Giesigrat. Über der Niesenkette bilden sich Quellwolken.

Rechts: Eindrückliche Kulisse auf der Alp Untere Giesene.



stattfinden. An Lärm mangelt es trotzdem nicht: Bahn, Strasse und Baustelle sorgen für entsprechende Immissionen. Auch die Alp Untere Giesene macht den Anschein, als sei sie vor Kurzem fluchtartig verlassen worden. Menschenleer präsentiert sich die Siedlung, die aus zahlreichen Alphütten besteht. Einige Türen und Fenster stehen offen, an den Wäscheleinen hängen Kleidungsstücke, die im Wind flattern. Wie eine Festung wird die grossflächige Alp von den bizarren Felsformationen des Zallers-, Dünden- und Salzhorns eingekreist: Eine eindrückliche Kulisse! Aus den grünen Alpweiden der Obere Giesene erhebt sich die Felssäule des Ärmighorns wie ein Mahnfinger in den Himmel. Im Vergleich dazu nimmt sich das Sattelhorn, das wir anpeilen, wie ein Hügel aus. Auf dem weitläufigen Sattel östlich des Sattelhorns haben wir den höchsten Punkt unserer Tour erreicht und geniessen den Blick über das Gehrihorn hinweg zur Thunerseeregion. Südlich von uns erhebt sich der formschöne Gipfel des Doldenhorns mit seinem weissen Eispanzer.

Nun nehmen wir den lang gezogenen, schmalen Giesigrat, der wie eine Himmelsleiter zum Gehrihorn führt, in Angriff. Der Tief- und Weitblick ist eindrücklich, ebenso die Vogelperspektive auf die gigantische Neat-Baustelle im Frutigtal. Zahlreiche Trollblumen säumen den Weg über den Grat, und wie von Geisterhand steigen Wolkenfetzen aus den Felswänden und Hängen auf. Die Grathütte, welche die Schnittstelle zwischen dem Giesi- und dem Rüederigsgrat bildet, bietet in den Sömmerungsmonaten diverse Getränke an. Es sei denn, man hat Pech und trifft die Hütte verlassen an. Wer genug hat vom Gratwandern, der hat hier die Möglichkeit, direkt via

Unterbachli zur Bergstation Ramslauenen abzustei- gen und sich mit der Sesselbahn nach Kiental hinuntertransportieren zu lassen. Gipfelstürmer und -sammler werden es sich hingegen nicht nehmen lassen, dem aussichtsreichen Gehrihorn ihre Reverenz zu erweisen. Der Aufstieg bietet im felsigen Gipfelaufbau ein paar knifflige Einlagen, die aber mit einer grandiosen Rund- sicht auf die Berner Voralpen und Alpen belohnt werden. (RH)

Gebiet

Kandertal/Frutigtal

Charakterisierung der Tour

Schöne, aussichtsreiche und gut erschlossene Gratwanderung mit lohnenswertem Wandergipfel.

Schwierigkeit

T2–T3. Durchgehend markiert, aber das Teilstück zwischen der Oberen Giesene und dem Pass ist in schlechtem Zustand, und die Wegspuren sind nicht immer deutlich. Am Giesigrat und insbesondere im Gipfelaufbau des Gehrihorns einige exponierte Stellen, die mit Fixseilen versehen sind.

Wanderzeit

Mitholz–Giesigrat–Gehrihorn–Ramslauenen:
7 Std.

Höhendifferenz

Aufstieg: 1400 m
Abstieg: 700 m

Ausgangspunkte

Mitholz (956 m ü. M.)

Dorfsiedlung im Kandertal.

Mit öffentlichem Verkehr: SBB von Bern–Spiez bis Frutigen und von dort Bus bis Blausee.

Mit Pw: Autobahn von Bern nach Spiez, dann Hauptstrasse Richtung Kandersteg bis Blausee.

Ramslauenen (1405 m ü. M.)

Bergstation der Sesselbahn Kiental–Ramslauenen (Betriebszeiten: www.kiental-sesselbahn.ch).

Im Berghaus Zimmer und Massenlager.

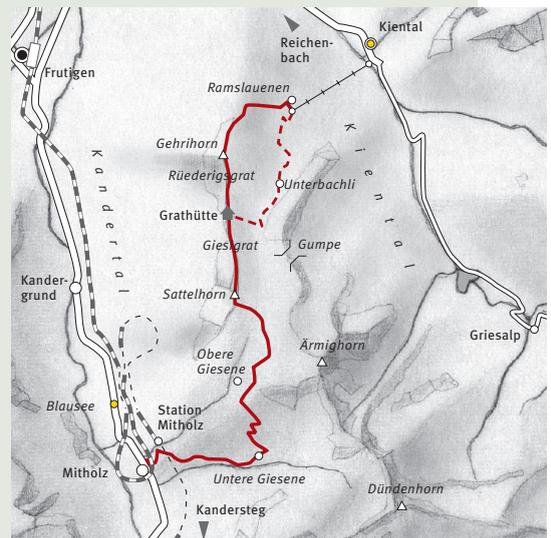
Telefon +41 (0)33 676 22 26.

Mit öffentlichem Verkehr: SBB von Bern via Spiez nach Reichenbach im Kandertal, von dort Postauto bis Kiental.

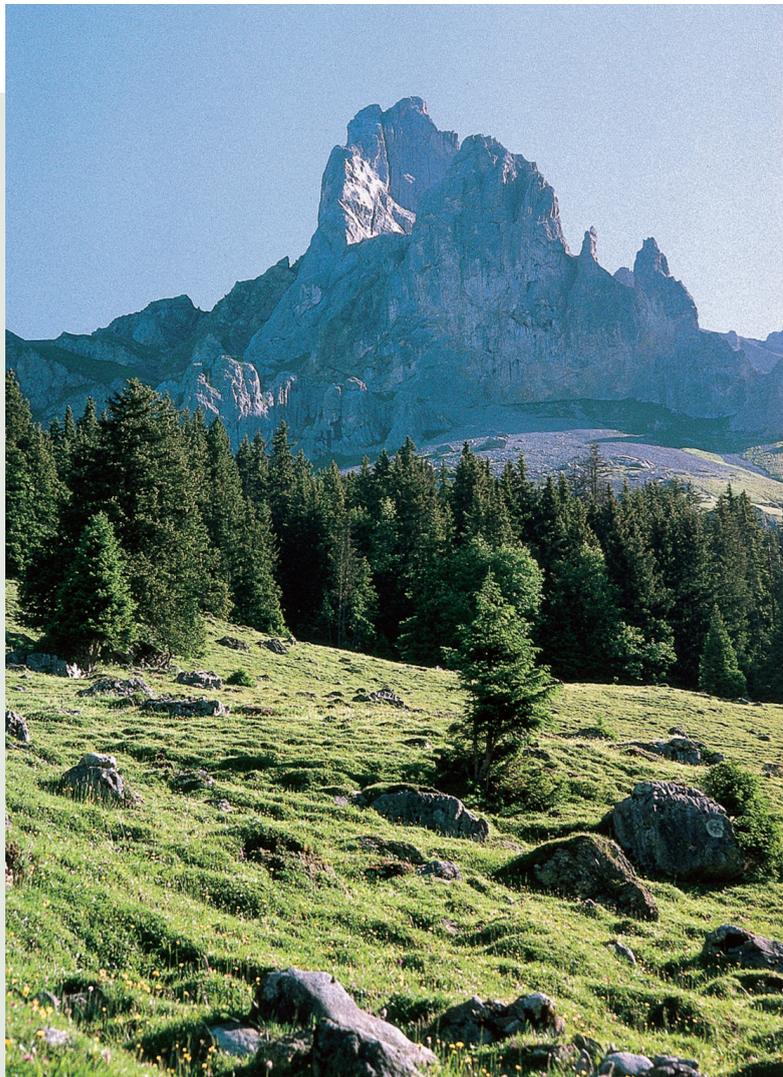
Mit Pw: Autobahn von Bern nach Spiez, dann Hauptstrasse bis Reichenbach und von dort nach Kiental.

Wegbeschreibung

Vom alten Bahnhof Blausee-Mitholz zuerst ein kurzes Stück auf Asphaltsträsschen, danach auf weiss-rot-weiss markiertem, aber teilweise schlecht sichtbarem Bergwanderweg hinauf bis Alp Untere Giesene (1668 m ü. M.). Von dort entweder dem Natursträsschen oder aber den Abkürzungspfaden (teilweise Wegspur) folgend bis Alp Obere Giesene. Danach entweder auf dem direkten Bergwanderweg, der westlich unterhalb des Ärmighorns den grossen Steilhang traversiert, oder aber auf dem ebenfalls markierten Weg, der an den Alphütten der Oberen Giesene (1948 m ü. M.) vorbeiführt, und über die Ostflanke des Sattelhorns zum P. 2306 östlich unterhalb des Sattelhorns. Auf dem lang gezogenen, teil-



Wie ein mächtiger
Mahnfinger erhebt
sich das Ärmighorn
in den Himmel.



weise exponierten Giesigrat (Fixseile) bis zur Grathütte (2079 m ü. M.). Leichter Gegenanstieg über den Rüederigsgrat und über den exponierten, felsigen Gipfelaufschwung zum Gehrihorn (2129 m ü. M.). Abstieg über die nördliche Schulter und dann über die steile Grasflanke hinunter zur Bergstation Ramslauenen (1405 m ü. M.). Variante: Direkter Abstieg von der Grathütte via Unterbachli (1557 m ü. M.) zur Bergstation Ramslauenen.

Unterkunft/Verpflegung unterwegs

Grathütte (2079 m ü. M.): Alphütte mit Verpflegung und Übernachtung. 10 Schlafplätze, teilweise bewartet während der Sömmerungszeit, Reservationen, www.grathuette.ch.

Karten

Landeskarte 1:25 000, 1227 Niesen, 1228 Lauterbrunnen, 1247 Adelboden, 1248 Mürren
Landeskarte 1:50 000, 263T Wildstrubel, 264 Jungfrau

Variante

Die ganze Wanderung kann auch in umgekehrter Richtung unternommen werden, allerdings mit längerem Abstieg.

Autoren

Daniel Anker (dab)

Geboren 1954, arbeitet als Reisejournalist und Bergpublizist. Er gibt Bergmonografien über grosse Gipfel der Schweiz heraus.

Philipp Bachmann (PB)

Geboren 1950, promovierter Geograf, Koautor von «Die Klettersteige der Schweiz» im AT Verlag. Lebt in Bern. Wanderbuchautor. Er lebt mit seiner Familie im solothurnischen Oberdorf am Jurasüdfuss.

David Coulin (DC)

Geboren 1967, ist als Kommunikationsmanager, freier Fotojournalist und Buchautor tätig. Daneben bietet er als erfahrener Alpinist und Tourenleiter mit den Schwerpunkten Wandern und Snowboardtouren Bergerlebnisse in der ganzen Schweiz an. Er ist Autor und Koautor mehrerer Bücher im AT Verlag.

Françoise Funk-Salami (FFS)

Geboren 1971, diplomierte Glaziologin der ETH Zürich. Freie Fotografin und Journalistin für diverse Alpinmagazine und Bücher mit den Schwerpunktthemen Gletscherforschung, Alpinismus und Umwelt. Begeisterte Bergsteigerin.

Ruedi Hählen (RH)

Geboren 1966, leidenschaftlicher Berg- und Skitourengehänger, bietet als Wanderleiter geführte Bergwanderungen und Schneeschuhtouren an. Daneben Hüttenwart in der Grubenberghütte SAC.

Paul Pfenninger (PP)

Geboren 1967, von Beruf Geograf, wohnt und arbeitet in St. Gallen. Mit der Kamera fängt er auf Velotouren, Bergtouren und Schneeschuhtouren die überwältigende Vielfalt und Schönheit der Natur ein.

Herausgeber: David Coulin

Bildnachweis

Daniel Anker 132–135

Philipp Bachmann 2/3, 12/13, 88/89, 90–95, 101–109, 112, 113, 128–131

Stefan Eberle 22/23, 36–41, 46–53, 54/55

Ruedi Hählen 17, 110/111, 116–123

Françoise Funk-Salami 14, 212–231

Adrian Pabst 72, 75

Paul Pfenninger 63–70, 80–82

Vroni Thoma Pfenninger 61

Alle übrigen Fotos von David Coulin